
N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 3

Ausschuss für Planung und Verkehr

am 18.08.2009

Seminarraum II LÜNTEC, Lünen-Brambauer

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Klaus-Dieter Bröckling
Brigitte Cziehso
Wolfgang Kerak
Theodor Rieke
Herbert Ziegenbein
Günter Bremerich
Claudia Gebhard
Wilhelm Jasperneite
Rotraud Niemann
Hubert Zumbusch
Anke Schneider
Simone Symma
Dirk Kolar
Ursula Lindstedt
Jörg-Uwe Ebner
Wolfgang Barrenbrügge
Sigurd Senkel

sachkundige Bürger

Uwe Bastert
Heinrich Kissing

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Von der Verwaltung

Herr Dr. Schiebold, Leiter KfP

Frau Leiße, KfP

Frau Bierwolf-Siegrist, Schriftführerin

Gäste und Zuhörer/innen

Frau Dr. Bergmann, NewPark GmbH

Herr Jünemann, NewPark GmbH

Herr Sponholz, LünTec GmbH

Herr Uhlig, WVG

Herr Breuker, VKU

Vertreter der lokalen Presse

Frau Cziehso begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Herrn Sponholz, Geschäftsführer der LünTec GmbH gibt einen kurzen Überblick über die Entstehung und Entwicklung der Gesellschaft. In verschiedenen Baustufen seien 17 Millionen Euro förderfähige Kosten dort verbaut worden, die Förderquote läge bei allen errichteten Gebäuden durchschnittlich bei 70 %. Zur Zeit werde der dritte Bauabschnitt umgesetzt, es werde ein Tagungs- und Konferenzbereich errichtet. Insgesamt würden 10.000 qm Bürofläche an 60 Mieter mit ca. 400 Beschäftigten vermietet. Schwerpunkte lägen in den Bereichen Organisation der Gesundheitswirtschaft, Software-Entwicklung und Kreislaufwirtschaft. Außerdem sei das LünTec Sitz des Wirtschaftsförderungs-zentrums Ruhr für Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft. Dieses Technologiezentrum werde neben demjenigen in Dortmund als Motor für die Region gebraucht. Man halte Immobilien vor, in denen bisher kleinere Unternehmen sich vergrößern könnten und fördere somit die ansässige Wirtschaft. Die Auslastung der LünTec sei momentan noch gut, sie liege bei über 90 %. Angesichts der Wirtschaftskrise hoffe er, dass die Auswirkungen sich im Rahmen halten werden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankt Frau Cziehso sich zunächst für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren und gibt einen Überblick über die gemeinsam erarbeiteten Themen. Neben dem Nahverkehrsplan und der Verbesserung des Ticketangebots habe man bei der VKU die Weichen für die zukünftige Arbeit gestellt und auch das Projekt, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte zu werden, sei auf den Weg gebracht worden. Zudem habe man die Arbeit der ARGE mit der VKU verzahnt, indem Ausbildungen zu Busbegleitern initiiert wurden. Letztendlich sei mit dem Projekt FlussStadtLand auch im Tourismusbereich ein Erfolg zu verbuchen.

Änderungen oder Ergänzungen der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

096/09

New-Park – Änderung des Regionalplans

Punkt 2

Neue ÖPNV-Ticketangebote für den Kreis Unna;
mündlicher Bericht von Herrn Breuker, VKU-Geschäftsführung

Punkt 3

079/09

Änderung der Richtlinie des Kreises Unna zur Förderung von Fahrzeugen für den ÖPNV nach
§ 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW
- Förderung von Hybridantriebstechnologie -

Punkt 4

099/09

Beschluss über die Bewerbung des Kreises Unna auf Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS)

Punkt 5

097/09

Neue touristische Radwanderroute des Kreises Unna

Punkt 6

095/09

Hochschule und Region: Verein Wissenschaft vor Ort – Förderung des Handlungsprogramms bis
2012

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

096/09

New-Park – Änderung des Regionalplans

Erörterung

Frau Cziehso begrüßt Herrn Jünnemann und Frau Dr. Bergmann von der NewPark GmbH, die Einzelheiten
des Projekts NewPark vorstellen.

Herr Jünnemann gibt einen Überblick über NewPark als Industriegebiet des 21. Jahrhunderts. Er geht auf die

günstige Lage des Gebiets zwischen den Stadtgebieten von Datteln und Waltrop ein und erläutert, dass man sich derzeit um die Weiterentwicklung des NewPark auf Dattelner Stadtgebiet konzentriere. Die Erschließungsflächen zeigt er anhand von Folien auf, welche der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt sind. Derzeit würden die Bauabschnitte 1 und 2 (Seite 1, unteres Bild der Anlage) vorangetrieben. Das Industriegebiet werde in verschiedene Funktionsbereiche aufgeteilt, zum Teil seien großflächige Industriebetriebe vorgesehen, im übrigen Bereich würden neben so genannten „light“- Industriebetrieben – dabei handele es sich um die Zuliefererbetriebe für die großen Unternehmen – auch Forschungs- und Entwicklungsbetriebe angesiedelt.

Aus regionalplanerischer Hinsicht ergäben sich verschiedene Veränderungen. Die Fläche für die gewerblich und industrielle Nutzung (GIB) für flächenintensive Großvorhaben würde von 1.066 ha auf 330 ha verkleinert, im Gegenzug würden die freien Flächen nun als Freiraum- bzw. Agrar- oder Waldflächen ausgewiesen.

Die infrastrukturelle Erschließung des NewPark erfolge hauptsächlich über die Ortsumgehung der Stadt Datteln im nördlichen Teil (B 474 N) zwischen der L 609 und der B 235, ein Planfeststellungsbeschluss hinsichtlich dieses Vorhabens sei gefasst worden. Das Verfahren könne jedoch erst weiter voran getrieben werden, wenn die vier anhängigen Klagen im Eilverfahren zum Abschluss gekommen seien. Danach könne dann mit dem Bau – insbesondere des Streckenabschnitts mit dem Zugang zum NewPark – begonnen werden.

Des Weiteren sei die Ortsumgehung Waltrop ein weiterer entscheidender Faktor für den Erfolg des NewPark. Derzeit würden die entsprechenden Pläne erstellt, die Planung der Straßen solle bis Ende des Jahres 2009 fertig gestellt sein. Sobald diese Phase abgeschlossen sei, werde das Planfeststellungsverfahren folgen.

Frau Dr. Bergmann stellt die Zielsetzung des NewPark heraus. Es solle ein moderner Industriestandort für das 21. Jahrhundert entwickelt werden, der sich als international wettbewerbsfähiger Standort etablieren kann. Es sollen sich flächenintensive Industrien ansiedeln, denen besondere strategische Vorteile geboten würden. NewPark sei eine von drei Referenzflächen des Landes Nordrhein-Westfalen auf denen großflächige Industrie angesiedelt werden soll und die einzige im Ruhrgebiet. Der Anspruch des Projekts sei es, neue Industrien anzusiedeln und nicht die regionalen Industrien zu verlagern.

Als Standortvorteile seien die in der Planung vorgesehenen sehr flexible Flächenaufteilung sowie das ansprechende Ambiente zu sehen. Auch solle ein umfassendes Dienstleistungsangebot rund um die Betriebe und Gebäude – Park Management – im Bereich Facility Management eingerichtet werden.

Über all dem stünde der Anspruch, kürzeste Genehmigungszeiten zu erreichen. Die Zielmärkte für den NewPark seien nach einer neuen Vermarktungsstudie in der Energie- und Umwelttechnik in Verbindung mit der Haus- und Gebäudetechnik zu suchen. Das Ruhrgebiet biete für diese Betriebe besondere Chancen: Es habe leistungsfähige Forschung auf diesem Gebiet, eine gute Infrastruktur und es seien schon entsprechender Unternehmensnetzwerke aufgebaut.

Für die Wirtschaft in der Region wolle die NewPark GmbH so neue Wachstumsimpulse auslösen. Besonders vor dem Hintergrund des hohen Stellenabbaus in den letzten Jahren (ca. 60.000 Stellen) sowie der weiteren

zu befürchtenden Kürzungen im Bergbau wolle man dazu beitragen, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Nach einer Prognose des rheinisch- westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung könnten im geplanten Industriegebiet im Dattelner Bereich ca. 9.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Beziehe man die Fläche Waltrops ein, könnten bis zu 13.000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Weitere 1.000 bis 6.000 Plätze könnten nach der Prognose in regionalen Zuliefererbetrieben hinzukommen. Insgesamt könne so auch eine Zuwanderung in die Region sowie eine Steigerung im Umsatz des Einzel-handels ergeben. NewPark investiere durch seine Baumaßnahmen im Hochbau ein Volumen von etwa 1,2 Milliarden Euro. Hiervon würden natürlich die Bau- und Handwerkerschaft sowie Anlagenbauer und ähnliche Branchen profitieren.

Das Projekt NewPark sei ein vom Land NRW gefördertes Vorhaben. Dies habe vor allem damit zu tun, dass Partner in der Region wie zum Beispiel der Kreis Unna oder die Stadt Lünen gefunden worden seien. Auf diesem Wege sei es zu einem Pilotprojekt regionaler Kooperation geworden. Zwischenzeitlich hätten 21 Städte und 2 Kreistage positive Entscheidungen bezüglich NewPark getroffen, darunter der Kreis Unna mit allen kreisangehörigen Kommunen. Die gemeinsame Finanzierung bedeute für die kommunalen Partner Eigenanteile von insgesamt ca. 1,8 Millionen Euro, in der Planungsphase belaufe sich die Summe auf ca. 420.000 Euro. Die Partner würden über die Vermarktung der Flächen oder Ansiedlungen grundsätzlich gemeinsam entscheiden. Entscheidungen gegen Interessen der Region würden jedoch nicht erfolgen, da die Partner sich in den Entscheidungsgremien einig sein müssten. Eine Besonderheit sei weiterhin, dass vertragliche vereinbart sei, für die nächsten 25 Jahre alle Partner an den Gewinnen aus dem NewPark zu beteiligen.

In der nun folgenden Planungs- und Umsetzungsphasen solle bis 2011 der Planungsprozess abgeschlossen und damit der Bebauungsplan aufgestellt sein. Dazu musste im Vorfeld die jetzt umgesetzte Regionalplan-änderung erfolgen. Ab 2011 solle dann die Erschließung der Fläche erfolgen, um ab 2012 mit der Ansiedlung von Unternehmen beginnen zu können.

Zum Abschluss bedankt Frau Bergmann sich für die Unterstützung des Projektes.

Frau Cziehso ergänzt, dass das Verfahren zur Änderung des Regionalplans bei der Bezirksregierung Münster geführt werde. Ungeachtet der sich ändernden Zuständigkeiten nach der Kommunalwahl am 30.08.2009 werde es dort auch zu Ende geführt.

Sie geht zudem auf die besondere Wichtigkeit der dargestellten infrastrukturellen Anbindung ein und zeigt sich darüber erleichtert, dass die Verlängerung der A 45 erfolgen werde. Sie hoffe darauf, dass die zeitliche Planung sich als realistisch erweisen werde, da dies im bauplanerischen Bereich nicht immer der Fall sei.

Herr Bremerich führt aus, dass die CDU-Fraktion der Vorlage zustimmen werde und dass das Projekt für das nördliche und östliche Ruhrgebiet insbesondere in Anbetracht des Arbeitsplatz-Abbaus im Bergbau sehr wichtig sei. Der Kreis Unna sei hiervon in seinen nördlichen Kommunen betroffen.

Frau Schneider äußert, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen NewPark weiterhin kritisch gegenüberstände und sie der Vorlage nicht zustimmen werde.

Beschluss

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Landrat wird aufgefordert, die beigefügte Stellungnahme der Bezirksregierung Münster zuzusenden.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt (1 Gegenstimme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Punkt 2

Neue ÖPNV-Ticketangebote für den Kreis Unna;

mündlicher Bericht von Herrn Breuker, VKU-Geschäftsführung

Erörterung

Frau Cziehso stellt Herrn Breuker von der VKU vor und übergibt ihm das Wort.

Herr Breuker geht zunächst kurz darauf ein, dass die VKU Mitglied der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL) und nicht des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) sei. Auf Grund der Inhomogenität des VRL gäbe es viele unterschiedliche Tarife innerhalb des Verbundes. Die VKU achte beispielsweise darauf, auch eine gute tarifliche Kondition nach Dortmund (VRR) anbieten zu können. Das Umwelt- und das Flash-Ticket seien weitere Beispiele für Besonderheiten.

Er wolle nun drei weitere Ticket-Arten vorstellen, zwei davon seien wiederum Besonderheiten des Kreises Unna, das Dritte werde flächendeckend im VRL angeboten.

Das Sozialticket sei seit Dezember 2008 erhältlich und könne bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen für 15 Euro im Monat erworben werden. Im Kreis Unna werde es wie ein normales Monatsticket behandelt, lediglich der Preis unterscheide sich von den üblichen Tickets. Die Differenz zum Normalpreis gleiche der Kreis Unna der VKU am Ende einer Rechnungsperiode aus. Die Firma O-Ton Services GmbH wurde mit einer Befragung zum Kundenverhalten vor und nach Einführung des Sozialtickets beauftragt.

Herr Breuker stellt nun anhand einer Folienpräsentation die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Zum Abschluss geht er kurz auf die finanzielle Auswirkung des Sozialtickets auf die VKU ein. Bei den Bar- und Schülertickets seien erhebliche Rückgänge zu verzeichnen. Der vom Kreis für das Sozialticket geleistete finanzielle Ersatz fange dies nicht nur auf sondern sei mehr als ausreichend, so dass sich für die VKU eine deutliche wirtschaftliche Verbesserung ergebe. Durch die Ausgleichszahlungen des Kreises zugunsten der VKU entstehe eine Überkompensation, welche zur Folge habe, dass sich die Defizitsumme des Kreises Unna verringere, da die VKU ein besserer wirtschaftliches Ergebnis erzielen könne.

Frau Cziehso weist noch einmal darauf hin, dass im Kreis Unna über 3.000 Personen das Sozialtickets in Anspruch nehmen. Es zeichne sich also ein großer Bedarf ab.

Als nächstes stellt Herr Breuker den Kurzstreckentarif K vor. Hiermit werde seit August 2008 der Preisstufe 1, dies sei in der Regel ein Stadtteil, die so genannte Kurzstrecke vorangeschaltet. Damit einher gehe eine Vergünstigung, das Ticket koste aktuell 1,15 Euro, für Kinder 0,80 Euro. Einzelticketkunden können so bis zu vier Haltestellen weit fahren, ausgenommen seien lediglich schulbezogene Linien, bei denen die Stationen bis zu vier Kilometer voneinander entfernt lägen.

Herr Breuker stützt seine Ausführungen zur Entwicklung des Tickets auf eine Folienpräsentation, diese ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt. Ein finanzielles Fazit bezogen auf die Kurzstrecke sowie die Preisstufe 1 sei dahingehend gezogen worden, dass sich die Einnahmen konstant bis leicht rückläufig entwickelt hätten. Dies sei auf die veränderte Nutzungsstruktur zurück zu führen.

Das Angebot 60plusAbo, welches seit August diesen Jahres bereit gestellt würde, gäbe es im gesamten VRL. Zielgruppe seien die Seniorinnen und Senioren ab dem 60sten Lebensjahr. Die Vorstellung dieses Tickets erfolgt anhand von Folien, die der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt sind.

Intention sei gewesen, insbesondere den Abonnement-Bereich zu stärken, da diese Kunden erfahrungsgemäß sehr treu seien und für eine Verkehrsgesellschaft daher eine gute Basis bildeten.

Aktuell habe man im Bereich der VKU 188 Kunden die das Ticket abonniert hätten. Besonders erfreulich sei, dass 79 dieser Kunden – das entspricht 42 % - Neukunden seien. Im Voraus wurden Altkunden, welche bisher andere Abonnements wahrgenommen haben und zur Zielgruppe gehören, angeschrieben und auf das neue Angebot aufmerksam gemacht.

Frau Cziehso bedankt sich für den Vortrag und ergänzt, dass der Kurzstreckentarif insbesondere von den Bürgermeistern im Kreis angeregt worden sei. Bei Ihnen seien oft Beschwerden hinsichtlich einem fehlenden Tarif für kurze Distanzen aufgetreten. Die Einführung dieses Tickets sei im Rahmen von verbessertem Service für die Bürger ein deutlicher Fortschritt. Außerdem sei die Entwicklung des Ticket 60plusAbo sehr erfreulich und sie hoffe auf eine weitere Entwicklung mit dieser Tendenz.

Herr Dr. Schiebold ergänzt, dass im Rahmen der Verringerung der Verlustabdeckung für die VKU durch den Kreis Unna zielgruppengerichtete Ticketangebote wichtig seien. Insbesondere mit dem 60plusAbo sei ein solches Angebot geschaffen worden. Zu nennen sei in diesem Zusammenhang auch das Flash Ticket, das sich zu einem Selbstläufer mit großem Erfolg entwickelt habe. Weiterhin werde die Entwicklung neuer Angebote angestrebt, die sowohl der Verringerung der Verlustabdeckung als auch der Steigerung der Nutzerfreundlichkeit dienen sollen.

Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Punkt 3

079/09

Änderung der Richtlinie des Kreises Unna zur Förderung von Fahrzeugen für den ÖPNV nach

§ 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW

- Förderung von Hybridantriebstechnologie -

Erörterung

Frau Cziehso weist einleitend darauf hin, dass es Überlegungen der Verkehrsgesellschaft des Kreises Unna (VKU) gäbe, erprobungsweise Hybridbusse anzuschaffen. Ursprünglich wäre zu deren Finanzierung eine Anpassung der Förderrichtlinien des Kreises Unna notwendig gewesen. Da Fördermittel aus der Nahverkehrspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen beantragt werden konnten, sei dies nun nicht mehr notwendig.

Zur Vorstellung der Planungen übergibt sie das Wort dann an Herrn Uhlig von der VKU, dort zuständig für die Fahrzeug- und Gebäudetechnik. Er führt zunächst aus, dass schon seit 2007 neue Fahrzeuge grundsätzlich nach dem Euro-V-Standard beschafft würden. Verbesserungen hinsichtlich des Umweltschutzes würden erst wieder mit dem Euro-VI-Standard im Jahre 2011 / 2012 zu erwarten sein. Zwischenzeitlich wolle man sich aber weiterentwickeln, so dass nun die Anschaffung von Fahrzeugen mit Hybridantrieb im Fokus stünde.

Im Bereich des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) sei bereits jetzt ein Projekt zur Erprobung von Hybridfahrzeugen gestartet, daher sei es Ziel der VKU, im Jahr 2010 probeweise jeweils einen Gelenkbus und ein Solo-Fahrzeug mit Hybridantrieb anzuschaffen. Ein Solo-Fahrzeug mit Hybridantrieb werde voraussichtlich etwa 325.000 Euro kosten, für einen entsprechenden Gelenkbus müsse man je nach Hersteller zwischen ca. 580.000 und 730.000 Euro einkalkulieren. Diese bedeute Mehrkosten bei Solo-Bussen von etwa 100.000 Euro, bei Gelenkbussen etwa 250.000 – 400.000 Euro gegenüber Bussen mit herkömmlicher Technik.

Geplant sei gewesen, die Fahrzeuge aus der gängigen Fahrzeugförderung zu finanzieren. Problematisch sei hier, dass der Fördertopf, der unter vielen Kommunen aufgeteilt werde, eine zu geringe Fördersumme abwerfen werde. Auf Hinweis von Herrn Dr. Schiebold habe er jedoch einen Antrag beim Nahverkehrsverbund Westfalen-Lippe (NWL) gestellt, dort bestünden gute Chancen auf eine Förderung des Vorhabens. Die Entscheidung über den Antrag müsse abgewartet werden, maximal könnten 500.000 Euro erwartet werden. Damit sei ein Einstieg in die Hybridtechnik und die Erprobung möglich.

Herr Uhlig erläutert, dass mit der neuen Technik Treibstoffeinsparungen von 15 – 30 % einhergehen werden, eine genaue Summe sei nicht nennbar, da diese naturgemäß vom Dieselpreis abhängen. Ein Gelenkbus verbrauche zur Zeit 50 l Treibstoff je 100 km. Der Zusatzaufwand für die technische Wartung der Hybridbusse werde nur gering sein, da die technische Ausstattung weitestgehend schon vorhanden sei.

Im Anschluss an den Bericht werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Herr Dr. Schiebold ergänzt, dass neue Techniken eine Zukunftsoption seien. In diesem Zusammenhang weist er auf die Umweltmesse und die am 22.09.2009 stattfindende Mobilitätsmesse im Rathaus in Lünen hin.

Abschließend merkt Herr Kerak an, dass die Chance genutzt werden solle, über Zuschüsse Erfahrungen im

Sinne der Umweltverbesserung mit der Hybridtechnik zu sammeln.

Beschluss

Der Kreistag nimmt die Information des Landrates zur Kenntnis. Er stimmt dem vom Landrat vorgeschlagenen Verfahren zu.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 4

099/09

Beschluss über die Bewerbung des Kreises Unna auf Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS)

Beschluss

Der Kreistag beschließt die Bewerbung des Kreises Unna auf Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) und gibt somit seine Willenserklärung ab, diese Mitgliedschaft mit dem möglichen und nötigen Engagement sowohl anzustreben als auch nach der Aufnahme wahrzunehmen, um den Kreis Unna zu einer fahrradfreundlichen Region zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 5

097/09

Neue touristische Radwanderoute des Kreises Unna

Beschluss

1. Der Bericht des Landrats zu den nachstehenden Themenfeldern wird zur Kenntnis genommen:
 - AGFS-Mitgliedschaft
 - Ausschilderung einer neuen Radroute zur Kulturhauptstadt 2010
 - Beseitigung von Streckenhindernissen
 - Programm „Urlaub in der Kulturhauptstadt paRADiesisch“
2. An dem Vorhaben, eine touristisch interessante, für den Kreis Unna imageprägende Radroute auszuschildern wird festgehalten.
3. Die Umsetzung dieser Radroute erfolgt schrittweise.
4. Ein erster Streckenabschnitt ist der zwischen Unna und Werne.
Ein zweiter Streckenabschnitt führt von Lünen nach Kamen.
5. Weitere Streckenabschnitte sind in ihrer Streckenführung und Reihenfolge mit den Städten und Gemeinden zu erörtern.

6. Der Landrat wird aufgefordert, die o.g. beiden Streckenabschnitte möglichst zügig umzusetzen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 6

095/09

Hochschule und Region: Verein Wissenschaft vor Ort – Förderung des Handlungsprogramms bis 2012

Beschluss

1. Der Bericht des Landrats wird zur Kenntnis genommen
2. Das Handlungsprogramm wird begrüßt. Die dargestellten finanziellen Mittel werden im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Auszeichnung des Projekts Mobil + Job

Herr Dr. Schiebold führt aus, dass das Projekt Mobil + Job vom Umweltbundesminister mit einem Preis ausgezeichnet wurde, welcher mit 20.000 Euro dotiert sei. Diese Prämie sei für Klimaschutzmaßnahmen einzusetzen.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung oder Anfragen ergeben sich nicht.

Ende der Sitzung 17.50 Uhr

Cziehso

Vorsitzende

Bierwolf-Siegrist

Schriftführerin